



Schlechte Stimmung...

Nun sind wir wieder im Lockdown. Nach 55 Tagen Ausgangssperre im Frühjahr und einem gelockerten Sommer holt uns die zweite Welle ein. Wie Kinder werden die Franzosen von einer Elite behandelt, die scheinbar denkt, dass man, wenn man die ENA (Eliteschule) nicht absolviert hat, denjenigen gehorchen muss, die es wissen oder meinen es zu wissen oder so tun, als ob sie es wissen. Frankreich ist ein seltsames Land, in dem Tabak und Alkohol wichtige Produkte sind; die man kaufen kann, Strumpfhosen, Socken, Blumen und Bücher aber nicht. Ein Land, in dem das Zusammenkommen von Hunderten von Menschen in Supermärkten erlaubt und sogar gefördert wird, wo aber die Kinos leer bleiben müssen.

Ein Land, in dem die schwerwiegendsten Entscheidungen von einem Krisenstab unter strengster Geheimhaltung und ohne die Meinung des Parlaments oder lokaler gewählter Vertreter getroffen werden. Und schließlich ein Land (das einzige auf der Welt), in dem man sich selbst eine Bescheinigung ausstellen muss, wenn man seine eigene Wohnung verlassen will, ansonsten droht eine Geldstrafe von 135 €.

Ein solches System zeigt das mangelnde Vertrauen der Eliten in die Menschen, die sie an die Macht gebracht haben, zeigt ebenfalls ihre Art, die Bürger als verantwortungslos zu halten und ihre maßlose Liebe zu absurden Vorschriften.

Die Pandemie hat zu einem erheblichen Rückgang der Rechtsstaatlichkeit und der Freiheiten geführt, und es ist nicht sicher, dass alles wieder wie vorher wird, wenn dieses verhängnisvolle Ereignis vorüber ist.

Aber lasst uns den Augenblick genießen. Weihnachten steht vor der Tür, und selbst wenn wir große Feste meiden müssen, wird es eine freudige Zeit im Kreis der Familie sein. Und 2021 (das ist morgen) lässt hoffen und warten auf glückliche Begegnungen.

Schöne Ferien an alle

Coco hat uns verlassen

Unsere Freundin Colette DESTANQUE, bekannt als "Coco", starb am 16. November im Alter von 94 Jahren plötzlich an einem verheerenden Schlaganfall. Sie war eine der Gründerinnen des Twinning-Komitees von Saint-Georges de Didonne und ihre Unterschrift erscheint am 5. Dezember 1985 in den ursprünglichen

Statuten. Ihr Ehemann Georges, der 1990 starb, war der erste Schatzmeister unseres Komitees. Immer fröhlich, immer lächelnd, immer modisch gekleidet, voller Humor und Fantasie, hatte sie kürzlich ihr großes Haus in Saint Georges verlassen, um in Royan in der Nähe des zentralen Marktes zu leben, und mit ihrem wachsamem Schritt die Stadt in alle Richtungen durchstreift.

Martine & Jacky



Unser Coco 1995 für
"Frau durch die Jahrhunderte"



Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Es wird uns wohl in Erinnerung bleiben, da wir keine Partnerschaftstreffen machen konnten, weil uns die Corona-Pandemie fest im Griff hatte und immer noch

hat. Daher fällt auch der beliebte Weihnachtsmarkt in Gaienhofen aus, an dem unsere Freunde aus Saint Georges de Didonne mit viel Erfolg teilgenommen haben. Wir haben uns alle auf die frischen Austern, die leckere Fischsuppe und allerlei Getränke gefreut. Blicken wir nun mit Zuversicht und Freude dem neuen Jahr entgegen. Ob es möglich ist ein Treffen im Mai 2021 zu organisieren, kann im Moment noch niemand sagen. Wir alle sind voller Erwartung und würden uns auf ein Wiedersehen freuen.

Zunächst stehen der Advent und das Weihnachtsfest vor der Tür. Auch dieses Fest wird anders werden, keine Weihnachtsmärkte, keine großen Treffen der Familien mit Kindern und Enkeln werden wohl im Interesse eines baldigen Endes der Pandemie stattfinden können. Meine ganze Familie, das gesamte Team vom Verein europäischer Freundschaft Gaienhofen und ich persönlich wünschen allen Freunden in Saint Georges de Didonne, Balatonföldvár und Gaienhofen noch eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes, fröhliches Weihnachtsfest. Bleibt gesund!!!

Euer

Anton

Wie Ruedi sagte, haben wir viel gemeinsam!

Wenn unsere deutschen Freunde französische Wörter verwenden, kommen viele französische Wörter aus dem Deutschen.

Beispiele:

Avec mon ami **hussard** (vom deutschen **Husar**) qui portait son **képi** (vom deutschen **Käppi**, vom *Kappe* « bonnet ») et trainait son **sabre** (vom deutschen **Säbel**), nous avons pris une **calèche** (vom deutschen **Kallesche**) pour aller **trinquer** (vom deutschen **trinken** « boire ») en buvant des **chopines** (vom deutschen **Schoppen**) et manger un **frichti** (vom deutschen **Frühstück** « petit-déjeuner »). En chemin, nous sommes passés près du **beffroi** (vom deutschen **bërgfrîd** « wer hält den Frieden »), puis nous avons rencontré un **loustic** (vom deutschen **lustig**) un peu **blafard** (vom deutschen **bleichvar**) qui nous a **asticotés** (vom deutschen « **daß dich Gott...** ») car il voulait se joindre à nous pour manger des **nouilles** (vom deutschen **Nudeln**). Arrivés devant l'établissement, nous avons attendu que quelqu'un ouvre un **vasistas** (vom deutschen **Was ist das ?**) puis nous ouvre la porte. Nous avons commandé d'abord du café, mais ce n'était qu'un **ersatz** (vom deutschen **Ersatz**) médiocre et nous avons décidé de repartir pour un lieu meilleur.



In Deutschland bereitet man sich ab dem ersten Adventssonntag auf Weihnachten vor. Die Adventszeit besteht aus vier Wochen, die jeweils mit einem Sonntag beginnen, dieses Jahr war es der 29. November. Der letzte Sonntag vor Weihnachten ist der vierte Advent. Die Adventszeit, die seit Jahrhunderten gefeiert wird, ist eine Zeit des Wartens und der Hoffnung. Was für ein schönes Symbol, das heute eine besondere Bedeutung hat, da wir alle auf das Ende der Pandemie warten und hoffen, dass die Zwänge, denen wir ausgesetzt sind, nachlassen oder sogar verschwinden. In den meisten deutschen Familien wird ein Adventskranz mit vier Kerzen auf einen Tisch gestellt oder aufgehängt. Am ersten Sonntag wird eine Kerze angezündet, am zweiten Sonntag die zweite und so weiter. Dieser Brauch wird seit dem 19. Jahrhundert praktiziert. Ursprünglich waren die Kränze aus Holz, zum Beispiel ein altes Wagenrad, und sehr schlicht dekoriert, inzwischen sind sie richtige Kunstwerke geworden, reichlich dekoriert, mit Tannenzweigen, allen Arten von Farbe und Material. Was den Weihnachtsbaum betrifft, Symbol der Erneuerung und des Lebens, ist es eine alte heidnische Tradition, die bereits in der antiken und mittelalterlichen Welt existierte, bevor es vom Christentum übernommen wurde. Das Licht in dieser dunklen Zeit im November und Dezember ist auch ein christliches Symbol, Jesus stellt das Licht dar, das er der Welt bringt. Wir alle spüren das Bedürfnis nach Licht, daher die Gewohnheit, Kerzen anzuzünden, Räume und Fenster und sogar Gärten mit glitzernden Girlanden zu dekorieren, um der Dunkelheit zu trotzen. Die Weihnachtsdekorationen in den Städten und Dörfern, die Weihnachtsmärkte sind Zeugen dieses lebensnotwendigen Lichts. In diesem Jahr können wir nicht zwischen den Weihnachtsbuden spazieren gehen, Glühwein trinken oder mit Freunden auf den Straßen Austern essen. Seien wir froh, dass wir die Weihnachtsfeiertage mit der Familie in unseren beheizten Häusern verbringen können. Bleiben wir zuversichtlich und optimistisch und warten und hoffen weiter.

Geneviève

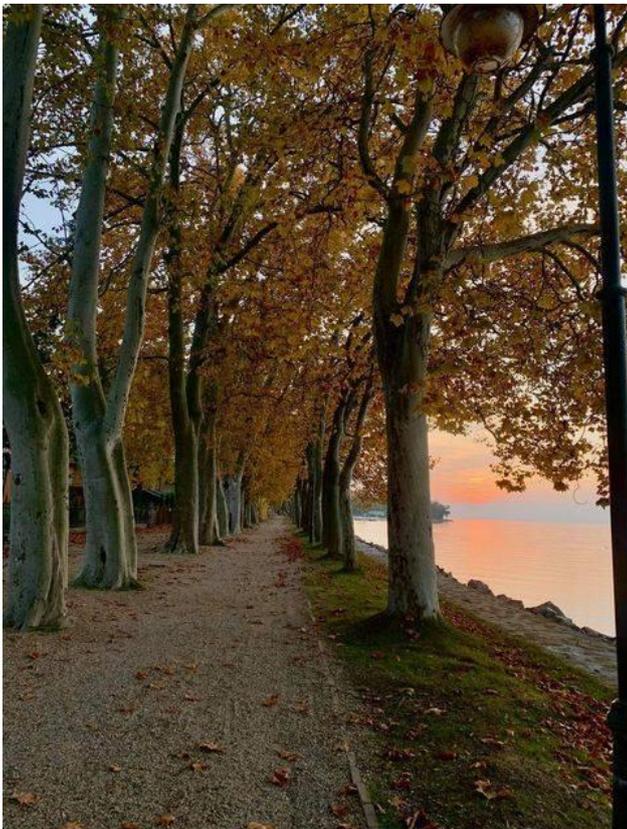


**Schöne Fotos und gute Gedanken
von Balatonföldvár**



Ich sende Ihnen schöne Bilder vom Herbst rund um den Plattensee und der Freundschaft der Freunde von Balatonföldvár.

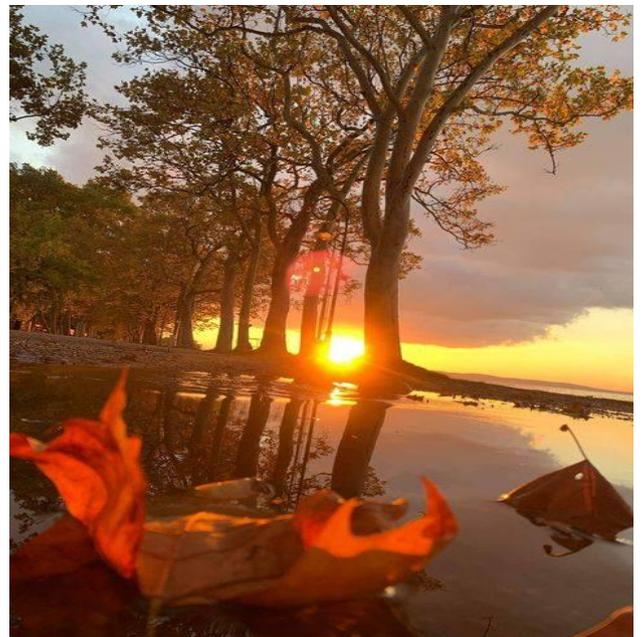
Violetta



Vom 12. September bis 19. Dezember gibt es in Balatonföldvár einen Bauernmarkt und einen Flohmarkt.



Nehmen Sie an der Atmosphäre des Marktes teil und kaufen Sie frisches Gemüse, Obst, Gewürze, Honig oder Antiquitäten, Bücher und gebrauchte Gegenstände ...
....**Jeden Samstag und Sonntag von 8 bis 13 Uhr.**



**Lettre d'information du Comité de Jumelage
de Saint-Georges de Didonne
16 B Rue de la Crête,
17110 – Saint-Georges de Didonne
06.13.53.15.56 - @ : jumelagesgdd@outlook.fr**



Billet d'humeur (mauvaise)...

Nous voilà de nouveau confinés. Après les 55 jours de confinement du printemps et un été relâché, la deuxième vague nous a rattrapés. Et les français sont traités comme des enfants par une élite qui doit penser que si vous n'avez pas fait l'ENA, vous devez obéir à ceux qui savent, ou qui croient savoir ou qui font semblant de savoir. La France est un pays étrange dans lequel le tabac et l'alcool sont des produits essentiels mais ni les collants, ni les chaussettes, ni les fleurs ni les livres. Un pays dans lequel le rassemblement de centaines de personnes est autorisé et même encouragé dans les supermarchés mais où les cinémas doivent rester vides. Où les décisions les plus graves sont prises par un Conseil de Défense, dans le plus grand secret, et sans l'avis du parlement ni des élus locaux. Et enfin un pays (le seul au monde) où, pour sortir de chez soi, il faut s'y autoriser soi-même en signant une attestation sous peine d'une amende de 135 €. Un tel dispositif montre bien l'absence de confiance des élites dans la population qui les a portés au pouvoir, leur façon de considérer les citoyens comme des irresponsables et leur amour immodéré pour des règlements absurdes. Cette épidémie a entraîné ici un recul sensible de l'état de droit et des libertés et il n'est pas sûr que tout revienne comme avant lorsque ce funeste évènement sera passé. Mais profitons de l'instant présent. Noël approche et même si il faudra éviter les grandes fêtes, cela sera un moment de joie familiale. Et 2021 (c'est demain) est porteuse d'espoirs et de rencontres heureuses.

Alors :

Joyeuses fêtes à tous !

Coco nous a quittés

Notre amie Colette DESTANQUE, connue de tous comme « Coco », est décédée brutalement le 16 novembre à 94 ans d'un AVC foudroyant. Elle avait été parmi les fondateurs du Comité de Jumelage de Saint-Georges de Didonne et sa signature figure sur les statuts d'origine le 5 décembre 1985. Son mari Georges, décédé en 1990, a été le premier trésorier de notre comité. Toujours gaie, toujours souriante, toujours habillée à la mode, pleine d'humour et de fantaisie, elle avait quitté récemment sa grande maison de Saint Georges pour

habiter à Royan tout près du marché central et parcourait la ville en tous sens de son pas alerte.

Martine & Jacky



Notre Coco en 1995 pour
« La Femme à travers les âges »



L'année 2020 touche à sa fin. Nous nous en souviendrons, en raison de la pandémie du Covid-19, qui dure encore. Les rencontres de jumelage n'ont pas pu avoir lieu. Nous avons aussi dû renoncer au traditionnel marché de Noël de Gaienhofen, auquel nos amis de Saint Georges de Didonne ont participé avec beaucoup de succès. Nous attendions tous avec joie les

huîtres fraîches, la délicieuse soupe de poisson et toutes sortes de boissons. Pour le moment, personne ne peut dire s'il sera possible de nous rencontrer en mai 2021. Nous restons confiants et serons tous très heureux de nous revoir.

Tout d'abord, l'Avent et Noël approchent à grands pas. Cette fête sera également différente, aucun marché de Noël, aucune réunion de famille avec enfants et petits-enfants ne pourront avoir lieu afin d'enrayer la pandémie.

Toute ma famille, toute l'équipe de l'Association de l'Amitié européenne Gaienhofen et moi-même souhaitons à tous nos amis de Saint Georges de Didonne, de Balatonföldvár et de Gaienhofen de bonnes fêtes de fin d'année, paisibles et sereines. Restez en bonne santé !!!

Anton

Comme le disait Ruedi, nous avons beaucoup en commun !

Si nos amis allemands utilisent des mots français, de nombreux mots français viennent de l'allemand.

Ainsi :

Avec mon ami **hussard** (de l'allemand **Husar**) qui portait son **képi** (de l'allemand **Käppi**, diminutif de **Kappe** « bonnet ») et trainait son **sabre** (de l'allemand **Säbel**), nous avons pris une **calèche** (de l'allemand **Kallesche**) pour aller **trinquer** (de l'allemand **trinken** « boire ») en buvant des **chopines** (de l'allemand **Schoppen**) et manger un **frichti** (de l'allemand **Frühstück** « petit-déjeuner »). En chemin, nous sommes passés près du **beffroi** (de l'allemand **běrgfrīd** « qui garde la paix »), puis nous avons rencontré un **loustic** (de l'allemand **lustig**) un peu **blafard** (de l'allemand **bleichvar**) qui nous a **asticotés** (vient de « **daß dich Gott...** » « que Dieu te... ») car il voulait se joindre à nous pour manger des **nouilles** (de l'allemand **Nudeln**). Arrivés devant l'établissement, nous avons attendu que quelqu'un ouvre un **vasistas** (de l'allemand **Was ist das ?** « Qu'est-ce que c'est ? ») puis nous ouvre la porte. Nous avons commandé d'abord du café, mais ce n'était qu'un **ersatz** (de l'allemand **Ersatz**) médiocre et nous avons décidé de repartir pour un lieu meilleur.



En Allemagne on commence à se préparer pour célébrer la naissance de Jésus dès le premier dimanche de l'avent. La période de l'avent est constituée de quatre semaines commençant chacune par un dimanche, Cette année, c'était le 29 novembre. Le dernier dimanche avant Noël est le quatrième de l'avent. Le temps de l'avent qui est célébré depuis des siècles est une période d'attente et d'espérance. Quel beau symbole qui aujourd'hui prend une signification particulière puisque nous attendons tous le recul de la pandémie et espérons que les contraintes auxquelles nous sommes soumis se relâchent ou même disparaissent. Dans la plupart des familles allemandes une couronne de l'avent avec quatre bougies est déposée sur une table ou suspendue au plafond ou à une poutre. Le premier dimanche on allume une bougie, le deuxième dimanche la deuxième et ainsi de suite. Cette coutume est pratiquée depuis le 19 siècle. A l'origine, les couronnes étaient en bois, par exemple une vieille roue de charrette, et décorées très sobrement, entretemps elles sont devenues des œuvres d'art richement décorées avec des branches de sapin, toutes sortes de couleur et de matériaux. Quant au sapin de Noël, symbole du renouveau et de la vie, il est une vieille tradition païenne qui existe déjà dans le monde antique et médiéval avant qu'il soit assimilé par le christianisme. La lumière dans cette période sombre de novembre et décembre est aussi un symbole chrétien, Jésus représentant la lumière qu'il apporte au monde. Nous ressentons tous le besoin de lumière, d'où la coutume d'allumer des bougies, de décorer les pièces et fenêtres et même jardins par des guirlandes scintillantes pour braver l'obscurité. Les décorations de Noël dans les villes et les villages, les marchés de Noël sont témoins de ce besoin vital de lumière. Cette année, nous ne pourrions pas nous promener entre les stands de Noël, boire du vin chaud ou manger des huîtres avec des amis dans les rues. Soyons heureux de pouvoir passer les fêtes de Noël en famille, dans nos maisons chauffées. Restons confiants et optimistes, et continuons à attendre et à espérer.

Geneviève



Joyeux Noël et une bonne et heureuse année

De belles photos et de bonnes pensées de
Balatonföldvár



Je vous envoie de belles images de l'automne autour du
lac Balaton et l'amitié des amis de Balatonfoldvar,

Violetta

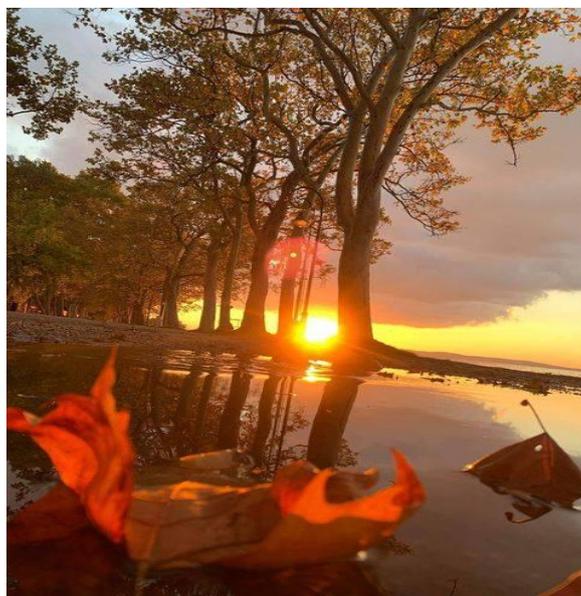


Du 12 septembre au 19 décembre, il y a un marché
fermier et une brocante à Balatonföldvár.



Venez participer à l'ambiance du marché et achetez des
légumes frais, des fruits, des épices, du miel, ou des
antiquités, des livres et des objets d'occasion ...

Tous les samedis et dimanches de 8h à 13h.



**Lettre d'information du Comité de Jumelage
de Saint-Georges de Didonne
16 B Rue de la Crête,
17110 – Saint-Georges de Didonne
06.13.53.15.56 - @ : jumelagesgdd@outlook.fr**